

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



**Förderprogramm für
Trainingsgeräte** S. 14–15



Sportpolitik

Sport im
Justizvollzug

S. 4

Sportpolitik

LSB und NFV gegen Diskriminierung
und Gewalt

S. 6–7

Sportorganisation

Trainerinterview mit
Richard Hoffmann

S. 16–17

Bild des Monats – Paralympic Media Award



Maurizio Valgolio (links) bereits wieder im Einsatz – hier beim Interview mit Nationalspieler Rasmus Narjes nach einem Bundesligaspiel in Hamburg.
Foto: Maurizio Valgolio

Maurizio Valgolio, Mitarbeiter des Behinderten-Sportverbands Niedersachsen, wurde für seine Berichterstattung von der Blindenfußball-Europameisterschaft aus Rom mit dem renommierten Preis in der Kategorie Audio geehrt. Gemeinsam mit seinem Kollegen Jonas Bargmann kommentierte Valgolio ehrenamtlich live die Spiele der Auswahl des Deutschen Behindertensportverbands per Audiodeskription und sorgte so dafür, dass nicht nur sehbehinderte deutsche Fans vor Ort die Begegnungen verfolgen konnten, sondern die Kontinentalmeisterschaften per Audio-Livestream für jeden erlebbar wurden. Für die Redaktion das Bild des Monats November!

Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titelbild:

Max Spittank trainiert im Sportleistungszentrum Hannover.
Foto: LSB

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen
Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222
Layout: Pascal Wedeken, Tel.: -223,
E-Mail: verbandskommunikation@lsb-niedersachsen.de
Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
Auflage: 15 800
Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft

Liebe Leserin und lieber Leser,

Papst Franziskus hat in diesen Tagen ein ermahndes Rundschreiben - eine Enzyklika - in die Welt gesendet. Auf mehr als 150 Seiten hat er in acht Kapiteln fast 300 durchnummerierte Kernaussagen verfasst, die großen Herausforderungen und Konflikte unserer Zeit analysiert und die Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen beschrieben. Er beklagt bei allen Fortschritten, die es in den verschiedenen politischen Handlungsfeldern gibt, einen Verfall der Ethik im internationalen Handeln sowie eine Schwächung geistiger Werte und des Verantwortungsbewusstseins.

In einem eigenen Kapitel stellt er den Wert der Solidarität dar. Solidarität als moralische Tugend und soziales Verhalten sind für das katholische Kirchenoberhaupt die Grundvoraussetzungen dafür, die Lebenssituationen der Menschen weltweit zu verbessern. Geschwisterlichkeit und soziale Verantwortung ist die Enzyklika betitelt, die in Politik, Wirtschaft und auch in Verbänden sowie von Medienvertretern intensiv diskutiert wird.

Die vom Papst geforderten Wege zu einer neuen Begegnung, die freundschaftliche Offenheit und die Betonung der Gemeinschaft sollten uns im Sport besonders ansprechen. Dass niemand sein Leben auf sich allein gestellt meistern kann, sondern es einer Gemeinschaft braucht, die uns unterstützt, gehört zu den gelebten Grunderkenntnissen und Handlungsweisen in den Sportvereinen. Dass die Solidarität gewissermaßen die Schwester der Brüderlichkeit ist, prägt und trägt die gesamte Sportorganisationen.

Unser Handeln im Sport erfährt durch die aktuelle Enzyklika Wertschätzung und Stärkung zugleich. Für einen kurzen Moment dürfen wir uns dankbar freuen, um danach unvermindert unsere wichtige gesellschaftliche Aufgabe fortzusetzen.



Reinhard Rawe

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Bild des Monats

2 Paralympic Media Award

Editorial

3 Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft

Sportpolitik

4 LSB und Justiz schließen Kooperationsvereinbarung
5 OSP Niedersachsen: Bund stärkt Trainerarbeit

Sportorganisation Niedersachsen

8–9 Sportverein(t) zum Schutz vor sex. Gewalt
10–11 Weg zur ÜL-C Lizenz im Modelljahr 2021
12–13 Fitness-Check „DRAGO'S Dschungel-Abenteuer“
14–15 Von Aquagym bis Rennzweier
16–17 Förderung mit Spaß und Vielfalt
18 Sportgutscheine für Erstklässler
19 Finde Deinen Sport in der BraWo Region
20 Erster Schulsportpreis für Niedersachsen
21 Integration durch Sport
22 Verbands-Service Genossenschaft SPRECHSTUNDEN online – neues Format für Vereine und Verbände
23 Schnappt die Seile – fertig – los!
27 17 Freiwillige in Niedersachsen
28 „Mike“ Bartels beendet Trainerkarriere

Sport & Gesellschaft

30 Wir haben es geschafft!

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

LSB und Justiz schließen Kooperationsvereinbarung

Sport im Justizvollzug hat viele Funktionen: Er dient nicht nur als sinnvolle Freizeitbeschäftigung und zur Erhaltung der Gesundheit, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Resozialisierung.



Die Vereinbarung haben der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe und die Niedersächsische Justizministerin Barbara Havliza bei einem Besuch in der JVA Sehnde unterzeichnet. Foto LSB

Seit rund 40 Jahren unterstützt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen die Ausbildung der Sportlehrerinnen und Sportlehrer im Justizvollzug. Diese Kooperation haben das Niedersächsische Justizministerium und der LSB vertieft und verbindliche Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit festgelegt.

Das Niedersächsische Justizministerium hatte zuvor das bestehende Sport-Rahmenkonzept im Justizvollzug weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt dieser Entwicklung sind Angebote an die in ihren Bedürfnissen unterschiedlichen Gefangenen. Zum Beispiel gibt es speziellen Gesundheitssport für suchtmittelabhängige oder physisch eingeschränkte Gefangene. „Da wir zunehmend mehr ältere Gefangene haben, brauchen wir auch spezielle Angebote im Bereich Seniorensport“, sagte Justizministerin Barbara Havliza. Es sei wichtig, dass die Sportübungsleiter entsprechende Qualifikationen erwerben – wie etwa auch in der Vermittlung von Trendsportarten wie Headis.

Um die Weiterentwicklung des Sportkonzepts in die Praxis umzusetzen und Sportübungen adäquat anleiten zu können, ist

eine qualifizierte Übungsleiterausbildung („C-Lizenz Breitensport“) für die Bediensteten der Anstalten wichtig. Eine solche Ausbildung verlangt die Teilnahme an einem Grund- und Aufbaulehrgang, sowie an einem Spezialblocklehrgang mit insgesamt 120 Lerneinheiten zu 45 Minuten. Die Inhalte richten sich nach den Vorgaben des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Der LSB unterstützt den Justizvollzug hierbei maßgeblich und übernimmt die Ausbildung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Justizministerin Barbara Havliza dankte dem LSB: „Mit der hervorragenden Unterstützung durch den LSB können wir in unseren Anstalten eine große Programmvierfalt anbieten. Das ist schon deshalb wichtig, damit die Sportangebote möglichst viele Zielgruppen in einer Justizvollzugsanstalt erreichen. Sport sei nicht nur gesund und baue Aggressionen ab – wer sich „sportlich“ verhalte, lerne auch soziale Kompetenz und damit viel für die Resozialisierung.“

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe freut sich über die vertiefte Kooperation:

„Der LSB engagiert sich im Rahmen seiner sozialen Arbeit auch für Menschen im Strafvollzug, damit auch sie während der Haftzeit qualifizierte Sportangebote wahrnehmen können. Ob Göttingen, Wolfenbüttel, Sehnde, Oldenburg oder Wilhelmshaven: Sport ist sehr oft eine tragfähige Brücke zwischen drinnen und draußen. Zudem ist Sport auch ein wichtiger Bildungsfaktor für Menschen aller Altersstufen. Der LSB stellt deshalb gern sein Knowhow für die Zusammenarbeit zur Verfügung.“

Der LSB unterstützt personell und finanziell die Fortbildungen und Spezialblocklehrgänge. Zudem übernimmt er die Teilnahmekosten für Qualifizierungen der Lehrreferenten aus den Ausbilderteams ÜL-C Sport im Justizvollzug der Justizvollzugsanstalten nach dem LSB-Konzept „Lernprozesse erfolgreich gestalten“.

In Niedersachsen gibt es aktuell 14 Justizvollzugseinrichtungen. Bei der inhaltlichen Gestaltung der Angebote wird das Ministerium von Dr. Johannes Müller beraten, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sportwissenschaft der Justus-Liebig Universität Gießen

OSP Niedersachsen: Bund stärkt Trainerarbeit

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) will sich ab 2021 über seine bisherige Beteiligung bei der Finanzierung von Trainerstellen hinaus engagieren. Davon profitiert auch Niedersachsen. Ab 2021 sollen nach Verabschiedung des Bundeshaushaltes vier neue OSP-Trainerstellen (Rudern, Tennis, Tischtennis und Sportschießen) mit bis zu maximal 30.000 € pro Person durch den Bund bezuschusst werden.

Für den LandesSportBund Niedersachsen (LSB) als Träger des OSP kommentiert der Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe die Mitteilung des BMI: „Das stärkere finanzielle Engagement des Bundes ist eine Folge der Bund-Länder-Vereinbarung Sport und kann zugleich als eine Reaktion auf die gute Arbeit der Trainerinnen und Trainer und der OSP-Mitarbeiter gewertet werden. Dank der angekündigten Entlastung können wir mit den Landesfachverbänden die Trainingsarbeit in den Bundesstützpunkten und zwei neuen paralympischen Trainingsstützpunkten weiter ausbauen.“ Er dankt

auch der OSP-Leiterin Dr. Seidel, die sich sehr für die Erweiterung des Trainer-Personals am OSP eingesetzt hatte.

Aktuell werden am Olympiastützpunkt (OSP) Niedersachsen fünf sogenannte OSP-Trainer in den Sportarten Boxen, Judo, Leichtathletik, Rudern und Wasserball durch das BMI und aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen bezahlt. Deren Trainingsaufgaben liegen im Wesentlichen am Übergang vom Landes- zum Bundeskader, weshalb sie auch häufig als Schnittstellentrainer bezeichnet werden. Darüber hinaus werden bereits seit 2019/2020 fünf weitere Trainerstellen aus Bundesmitteln finanziert. Es handelt sich dabei um die Sportarten Rugby, Gerätturnen männlich, Boxen, Leichtathletik und Judo, zu denen ab 2021 eine weitere Trainerstelle im Wasserball dazukommen könnte.

Landesweit gibt es unter Einbeziehung der oben genannten insgesamt 74 hauptberufliche Trainerinnen und Trainer mit unterschiedlichen Anstellungsträgern. An

deren Finanzierung beteiligen sich neben dem LandesSportBund Niedersachsen mit Finanzhilfemitteln und dem BMI die Landesfachverbände, sowie im Einzelfall auch der Bundesfachverband. Darunter sind neben den fünf OSP-Trainern fünf Trainer, die beim LSB angestellt sind. Von diesen sind drei Leitende Landestrainer (Rudern, Judo, Leichtathletik) und zwei Landestrainer (Judo, Leichtathletik). Dazu kommen dann ab 1.1.2021 die erwähnten vier neuen OSP-Schnittstellentrainer.

Grundlage für die Neuaufstellung der Finanzierung von Trainern im Leistungssport bilden die Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung von 2016 sowie die gemeinsame Traineranalyse 2019 von BMI und Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) unter Berücksichtigung des Konzeptes zur Verbesserung der arbeitsvertraglichen Rahmenbedingungen von Trainerinnen und Trainern, welches die DOSB-Mitgliederversammlung Ende 2019 beschlossen hat.

Prof. Dr. Ilka Seidel wechselt zum DOSB



Foto: Ralph Thiele

Die Abteilungsleiterin Leistungssport des LandesSportBund und Leiterin des Olympiastützpunktes Niedersachsen, Prof. Dr. Ilka Seidel, tritt am 1. Januar 2021 die neu geschaffene Stelle "Leitung WV und Leistungssportpersonalentwicklung" im Geschäftsbereich Leistungssport beim Deutschen Olympischen Sportbund an. Zum Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport (WV) gehören neben Partnern aus der Wissenschaft und Forschungsförderung u. a. das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig, das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten in Berlin, die 16 Olympiastützpunkte sowie die Trainerakademie und die Führungsakademie des DOSB in Köln. Für den LandesSportBund (LSB) Niedersachsen als Träger des Olympiastützpunktes Niedersachsen (OSP) beglückwünschte dessen

Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe die 50-Jährige, die seit Mai 2017 Leiterin des OSP und zugleich Abteilungsleiterin Leistungssport im LSB ist. „Dr. Seidel ist eine sehr engagierte, sportfachlich breit aufgestellte und durchsetzungsstarke Führungspersonlichkeit. In den zurückliegenden gut dreieinhalb Jahren hat sie die DOSB-Spitzensportreform und deren Auswirkungen für den Leistungssport auf Landesebene am OSP und in Niedersachsen sehr gut umgesetzt. Wir danken Dr. Seidel für ihr herausragendes Engagement, das neben der Leitung des OSP auch die Verantwortung für die gesamte Steuerung und Entwicklung des Leistungssports im Land umfasste. Mit der Schaffung neuer Stellen in den Servicebereichen Trainingswissenschaft, Sportpsychologie und Ernährungsberatung sowie durch umfangreiche Neuanschaffungen und Erweiterungen des diagnostischen Leistungsportfolios v. a. in der Sportmedizin, Sportphysiotherapie und Trainingswissenschaft inklusive Athletiktraining wurde die Schlagkraft des OSP sowohl im Bereich der

Bundes- als auch Landesaufgaben deutlich erhöht. Mit der Durchführung der ersten Leistungssportkonferenz des LSB sowie der Erarbeitung des Leistungssportkonzeptes 2030 hat sie außerdem einen wichtigen Impuls für das Zusammenwachsen der Akteure im niedersächsischen Leistungssport geschaffen, auf den wir aufbauen können. Wir bedauern ihren Weggang sehr, haben gleichzeitig jedoch Verständnis für ihre Entscheidung, auf diese bedeutende Stelle nach Frankfurt zu wechseln“, sagte Rawe und äußerte die Hoffnung, dass Dr. Seidel auch in der neuen Funktion für den OSP und den Leistungssport in Niedersachsen wichtige Impulse setzen werde. Vor der Übernahme ihrer Tätigkeiten beim LSB im Mai 2017 war die promovierte und habilitierte Sportwissenschaftlerin u. a. Leiterin des Fachbereiches Kraft/Technik am Institut für Angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig und Leiterin des Forschungszentrums für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen am Karlsruher Institut für Technologie.

LSB und NFV gegen Diskriminierung und Gewalt



LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe (von links), Julius Peschel, Felix Agostini und NFV-Präsident Günter Distelrath. Foto: Florian Petrow

Anlaufstelle des NFV online

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen setzt sich seit langem mit seinen Mitgliedsvereinen, den Landesfachverbänden und Sportbünden für die Stärkung demokratischer Werte, für einen fairen und respektvol-

len Umgang, für Integration und Inklusion im Sport ein. Unter dem Projekttitel „Sport mit Courage“ informiert und berät der LSB seit 2012 zum Umgang mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Positionen und Handlungen im Kontext Sport. Dieses Angebot wird jetzt im Rahmen einer Förderung

durch das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ überarbeitet und ergänzt. Es steht allen Mitgliedsvereinen des LSB zur Verfügung. Die Förderung durch Bundesmittel ist zunächst bis Ende 2024 befristet.

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender LSB

Rawe: "Demokratische Strukturen stärken!"

„Wir erleben ein wachsendes Misstrauen gegenüber unserer Demokratie. Dies ist u.a. erkennbar am Zulauf antidemokratischer, insbesondere rechtspopulistischer Parteien oder zuletzt bei einigen Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Wir nehmen zudem auch in Teilen des Sports ein Herabsinken bisheriger Hemmschwellen war - sowohl in Bezug auf diskriminierende, teilweise rassistische Äußerungen als auch in Bezug auf Bedrohungen und körperliche Übergriffe. Gleichzeitig engagieren sich in unseren Sportvereinen zahlreiche Menschen, um diesen Entwicklungen entgegenzusteuern. Die Förderung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ermöglicht es uns, dieses wichtige Engagement intensiver zu unterstützen und somit der gesellschaftlichen Bedeutung des organisierten, gemeinnützigen Sports weiterhin gerecht zu werden.“

Durch das Projekt wird in den kommenden Jahren eine verbandsinterne Beratungsstruktur für konkrete Konfliktsituationen aber auch zur Umsetzung präventiver Maßnahmen in den Sportvereinen aufgebaut.

Es werden zielgruppenspezifische Informations-, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote sowohl im Lizenzbereich als auch in freien Workshops und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten entwickelt. Wei-

terhin wird es Fördermöglichkeiten für die Mitgliedsvereine des LSB geben. Darüber hinaus sollen einzelne Landesfachverbände darin unterstützt werden, eigene Projekte und Maßnahmen umzusetzen.



Günter Distelrath, Präsident NFV

Distelrath: "Einer der wichtigsten Doppelpässe zwischen LSB und NFV"

In diesem Zusammenhang ist auch die Kooperation mit dem Niedersächsischen Fußballverband im Rahmen des Projekts „Sport mit Courage“ zu sehen, die mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung durch Reinhard Rawe und NFV-Präsident Günter Distelrath am 21. Juli 2020 gestartet wurde. NFV-Präsident Günter Distelrath schildert die Beweggründe der Kooperation folgendermaßen: „Gewalt und Diskriminierungen haben nichts auf dem Fußballplatz zu suchen und deshalb nimmt der NFV die steigende Präsenz von Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen mit Fußballbezug in der öffentlichen Wahrnehmung sehr ernst. Die Kooperation mit dem LSB im Rahmen des Projekts ‚Sport mit Courage‘ ermöglicht es uns, die Arbeit gegen Diskriminierung und Rassismus zu intensivieren, und unser bisheriges Engagement im Bereich der Gewaltprävention und -intervention auszubauen, um damit ein faires, respektvolles und gewaltfreies Miteinander im Fußball noch stärker zu fördern.“

Ein Meilenstein im Hinblick auf die Umsetzung der NFV-Gesamtstrategie in den Themenfeldern Gewaltprävention sowie Anti-Diskriminierung ist die heutige Einrichtung und Bekanntmachung der NFV-Anlaufstelle für Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle. Dort können ab sofort alle Akteure (Spieler, Trainer, Funktionäre, Schiedsrichter, Zuschauer, Eltern) Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle aus dem niedersächsischen Fußball melden, damit im Anschluss entsprechend adäquate Beratungs- und Unterstützungsangebote gemacht werden können. Für jegliche Beratungen gelten dabei die Prinzipien der Vertraulichkeit und des Schutzes persönlicher Daten. Darüber hinaus wird der NFV ab dem kommenden Jahr regionale NFV-Konfliktmanagerinnen und NFV-Konfliktmanager ausbilden, die als Ansprechpartner vor Ort

fungieren. Des Weiteren plant der NFV die Entwicklung eigener Fortbildungsangebote im Themenfeld für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Trainerinnen und Trainer und weitere Akteure in den Strukturen des Amateurfußballs. Netzwerk
Der NFV arbeitet bei seinen Angeboten auch mit externen Partner zusammen. So ist etwa im Oktober das Modellprojekt „Konfliktbewältigung und Gewaltprävention beim Fußball“ von NFV Kreis Hannover und dem Mediationszentrum Waage in Hannover gestartet. Das niedersächsische Projekt ist zudem Teil des bundesweiten Gewaltpräventionskonzeptes „Fair ist mehr“ des Deutschen Fußballbundes. ES bündelt zahlreiche bestehende Angebote und erprobte Maßnahmen zur Gewaltprävention und Intervention in akuten Gewaltvorfällen

der fünf Regional- und 21 Landesverbände. Über die drei folgenden Bausteine festigt der DFB das Konzept im Kern des Amateurfußballs:

- **Baustein #1** „Aktiv Fair Play & Gewaltprävention fördern“
- **Baustein #2** „Gewalt im Fußball früh erkennen & entgegenwirken“
- **Baustein #3** „Gewalt (vorfälle) bearbeiten“

NFV-Anlaufstelle:

✉
Felix Agostini
05105-75235
felix.agostini@nfv.de

Sportverein(t) zum Schutz vor sex. Gewalt

In Hannover fand eine Präsenzveranstaltung zum Ende der Laufzeit des Projektes „Schutz vor sexualisierter Gewalt von Kindern und Jugendlichen im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz, des LandesSportBundes (LSB) und Sportjugend Niedersachsen“ statt.



Joachim Uneken (SV Vorwärts Nordhorn), Noel Hüwe und Tanja Henning (beide KSB Grafschaft Bentheim) und Sportjugend-Vorsitzender Reiner Sonntag.
Foto: LSB

Vertretungen aus den Tandems (Zusammenschluss von Sportbünden und Fachberatungsstellen zum Schutz vor sex. Gewalt), Vertrauenspersonen aus Sportvereinen und Fachverbänden sowie Lehrreferent zum Thema diskutierten gemeinsam mit Experten, was Sportvereine für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen brauchen, um Kinder und Jugendliche schützen zu können. Andrea Buskotte (Landesstelle Jugendschutz) und Prof. Dr. Wolfgang Schröer (Universität Hildesheim) – Mitglieder des Projektbeirates – begleiteten die Veranstaltung als Referent*innen. Prof. Dr. Wolfgang Schröer stellte in der Diskussion klar: „Kinder haben Rechte und wir als Erwachsene müssen sie gemeinsam mit ihnen umsetzen. Schutz-

maßnahmen müssen selbstverständliches Qualitätskriterium sein - auch für Sportorganisationen.“ Zentral sei die klare Botschaft von Vorständen und Führungskräften, dass sie Schutzkonzepte haben wollen. LSB-Mitarbeiterin Thekla Lorenz informierte über den aktuellen Stand der Angebote und kündigte an, dass auch der LSB dieses Handlungsfeld unter dem Titel PSG (Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt) in seine Regalarbeit einbinden werde. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Erarbeitung von Schutzkonzepten war ein großer Schwerpunkt der Arbeitstagung. Mit dem Präventionstheater „AnneTore!- sind wir stark“ wurde unter anderem auf eine Möglichkeit hingewiesen,

wie Kinder und Jugendliche von guten und schlechten Gefühlen erfahren und wie sie in die Erarbeitung von Verhaltensregeln eingebunden werden können. Mit der Arbeitstagung verfolgte das Projekt unter anderem das Ziel, dass sich Personen, die bereits im Thema arbeiten und ggf. auch in ihrer Sportregion tätig sind, kennenlernen und regionale Netzwerke bilden können. Auch unter der Beachtung der Corona-Hygienemaßnahmen des LSB konnten Gespräche unter den Teilnehmenden geführt und Kontakte für die weitere Zusammenarbeit geknüpft werden. Christiane Wiede (Coaching und Beratung) ermöglichte zum Ende der Arbeitstagung den Teilnehmenden ein Einblick in die



Präventionstheater „AnneTore!- sind wir stark“. Foto: LSB



Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Sport. Foto: Spriga.de

Möglichkeiten und der Vielfältigkeit von Netzwerken. SV Vorwärts Nordhorn – erste Jugendabteilung „AUSGEZEICHNET“ Die Jugendabteilung und das Jugendleistungszentrum des SV Vorwärts Nordhorn

hat auf der Arbeitstagung die erste Plakette „AUSGEZEICHNET“ für das Präventionskonzept „Verein(t) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ erhalten. In dem rund zweijährigen modellhaften Beratungsprozess hat der Verein acht Handlungsbausteine durchlau-

fen und dafür jetzt von der Sportjugend Niedersachsen die Plakette „AUSGEZEICHNET“ sowie 1000 Euro für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erhalten. Sie hat eine Gültigkeit von vier Jahren. Der KSB Grafschaft Bentheim war als Tandem-Partner eng in den Prozess eingebunden. Ausgelöst durch die intensive Zusammenarbeit mit der Fachberatungsstelle Hobbit bietet der KSB nach Rücksprache mit dem Projekt seine Kompetenzen in diesem Themenfeld inzwischen auch für Schulungen von Schulsozialarbeitern sowie Personen in Jugendhäusern oder Kirchen an. „Wir wollen mithelfen, dass sich in der Grafschaft Strukturen von unten aufbauen, die Kindern und Jugendlichen Schutz bieten“, sagte KSB-Sportreferentin Tanja Henning.

@
Weblink:
<https://www.sportjugend-nds.de/jugendarbeit/schutz-vor-sex-gewalt-im-sport>

Weg zur ÜL-C Lizenz im Modelljahr 2021

Flexibler, ortsnah und zeitsparender: So soll der „Weg zur ÜL-C Lizenz“ im Modelljahr 2021 für Interessierte sein.

#30-40-50 ÜL-C-AUSBILDUNG IN NIEDERSACHSEN

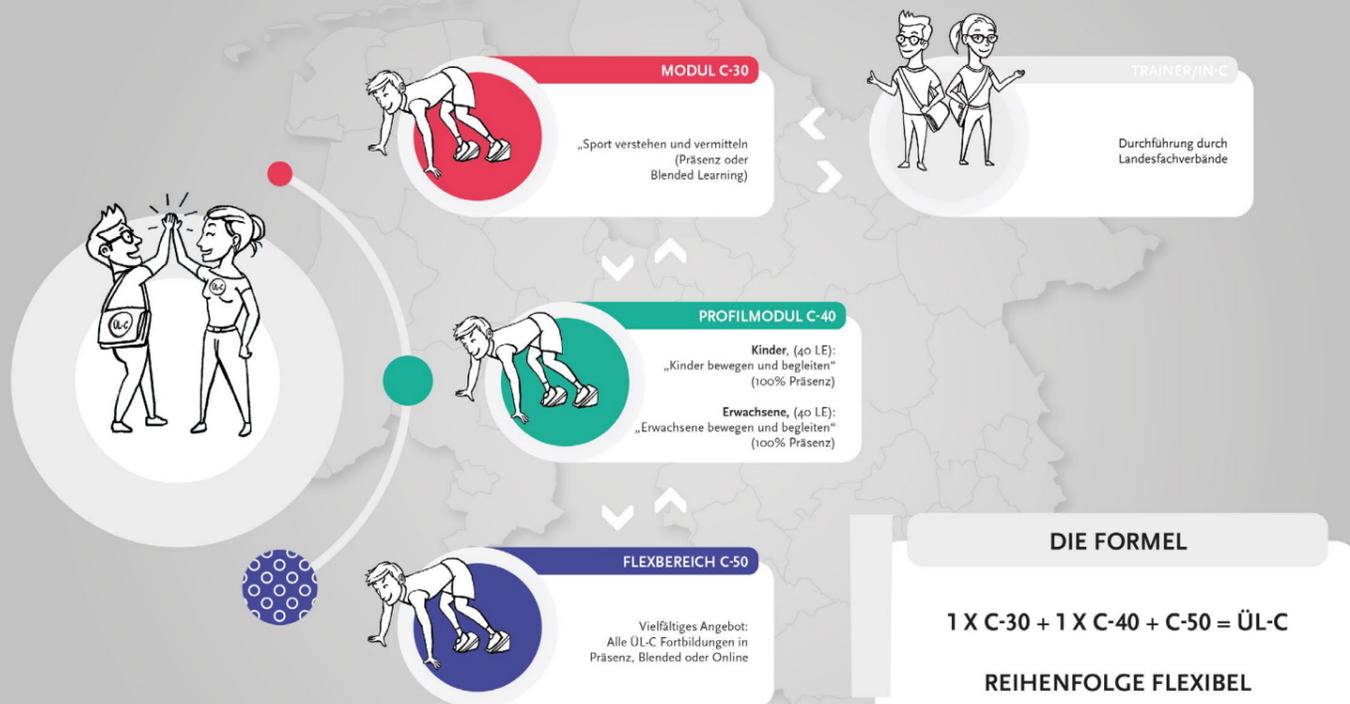


Foto: LSB

Im Januar will der LandesSportBund (LSB) als Träger der Lizenzausbildung des Deutschen Olympischen Sportbundes in Niedersachsen ein neues Konzept starten, das er mit Landesfachverbänden und Sportbünden entwickelt hat. Statt der Grund-, Aufbau- und Spezialblockbausteinen wird es Angebote in drei neuen Bereichen geben, die zeitlich flexibel von Interessierten belegt werden können. „Wir kommen mit der neuen Struktur dem Wunsch nach, unser Angebot mehr auf die zwei zentralen Zielgruppen zuzuschneiden: die Teilnehmenden der Sportgruppen und die angehenden Übungsleitenden“, sagt der LSB-Abteilungsleiter Marco Lutz.

Modul C-30

Im Modul C-30 (30 Lerneinheiten) werden grundsätzliche Inhalte zu Gruppenleitung, Stundenplanung und Persönlichkeitsentwicklung thematisiert.

Modul C-40

Das C-40-Modul (40 Lerneinheiten) dient der Profilschärfung, in dem Bewegungsangebote für entweder die Zielgruppe Kinder oder Erwachsene eingehender behandelt werden.

Modul C-50flex

Völlig interessengesteuert und flexibel kann der Bereich C-50flex (50 LE) selbst

zusammengestellt werden. Aus dem flächendeckenden Fortbildungsprogramm aller Sportregionen kann eine Auswahl getroffen werden – von mehreren kleineren Veranstaltungen (ab 2 Lerneinheiten) bis hin zu Kompaktangeboten (max. 40 Lerneinheiten) in sowohl online- als auch Präsenzformaten.

„Wir kommen mit der neuen Struktur dem Wunsch nach, unser Angebot mehr auf die wesentlichen Personengruppen zuzuschneiden: Nämlich den Teilnehmenden der Sportgruppen sowie der angehenden Übungsleitenden“, sagt der LSB-Abteilungsleiter Marco Lutz.



Foto: privat

Johannes Wunder

„Anstieg der Lizenzen“
„Wir haben den verbandlichen Bildungsbereich neu ausgerichtet und die Zusammenarbeit bei der Trainerausbildung mit dem LSB ausgebaut. So konnten wir in der Lizenzausbildung die Ausbildungskapazitäten um das dreifache – von 30 auf 90 lizenzierte Trainer pro Jahr – steigern. Das war möglich, weil der LSB und die gemeinsame Nutzung von bereits vorhandenen Konzepten ermöglicht hat. An deren inhaltlicher Gestaltung haben wir mitgearbeitet. Die überfachliche C-30 Basisqualifizierung und die Entwicklung von digitalen Lernformaten bringt viel Flexibilität für die Teilnehmenden und wir können unsere Ressourcen zielgerichtet für fachspezifische Inhalte einsetzen.“
Johannes Wunder, Bildungsreferent Niedersächsischer Basketballverband e.V.



Foto: privat

Wiebke Fabinski

Gemeinsam die Trainerbildung zukunftsfähig gestalten

Die Trainer*innen in unseren Sportvereinen haben eine Schlüsselrolle. Sie entwickeln die Angebote in den Vereinen, setzen Sportstunden um, sind Vorbild für die Jugendlichen und begeistern Menschen für das lebenslange Sporttreiben. Um die Trainer*innen und ihre wichtige Rolle im Sportsystem stärker in den Fokus zu rücken, haben alle Sportverbände unter dem Dach des DOSB 2016 in Hannover gemeinsam die Vision Trainer*in 2026 erarbeitet. Sie mündete in das Projekt TrainerInSportdeutschland, welches zum Ziel hat, diese Vision gemeinsam mit den Verbänden mit Leben zu füllen.

Die DOSB-Lizenzausbildung ist ein wichtiger Teil dieser Vision, denn Trainer*innen benötigen eine Vielzahl an Kompetenzen, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden, die an sie gestellt werden. Umso wichtiger ist es, dass wir die Trainer*innen

in unseren Aus- und Fortbildungen dabei unterstützen, ihre Kompetenzen bestmöglich und praxisnah zu entwickeln. Ein wichtiger Baustein in der DOSB-Lizenzausbildung ist die Basisqualifizierung. Häufig ist sie der Einstieg in das Qualifizierungssystem, da sie meist vorgeschaltet zu der weiteren Ausbildung auf der ersten Lizenzstufe ist. Jede Trainerin und jeder Trainer durchläuft diesen sportartenübergreifenden Teil – oft gemeinsam mit Teilnehmenden aus anderen Sportarten. Denn die Basisqualifizierung befindet sich an der Schnittstelle der Fachverbände und des Landessportbundes. Hier arbeiten die verschiedenen Verbände eng und praktisch zusammen. Das erfordert ein hohes Maß an Kommunikation und Verständnis von- und füreinander, da die Positionen sich ständig weiterentwickeln und immer wieder neu ausgehandelt werden müssen.

Der Landessportbund Niedersachsen und seine Fachverbände haben dieses Thema in den letzten Monaten intensiv in den Blick genommen. In einem innovativen und transparenten Prozess wurden die Lernziele und Inhalte für die neue Basisqualifikation gemeinsam mit den Bildungsverantwortlichen in Niedersachsen überarbeitet und sollen nun erprobt werden. Durch dieses kollaborative Vorgehen und die Nutzung eines gemeinsamen digitalen Lerncampus können zukünftig Inhalte und Aufgaben in der Basisqualifikation unter den Verbänden geteilt und diskutiert und Referierende einfacher übergreifend eingesetzt werden.

In dem Prozess haben die Beteiligten auch das DOSB-Kompetenzmodell einem Praxistest unterzogen. Durch dieses Kompetenzmodell möchte der DOSB gemeinsam mit den Bildungsverantwortlichen in den Verbänden die Diskussion um ein gemeinsames Verständnis von guter Bildung im Sport fördern und zur Reflexion der Ausbildungspraxis ermutigen. Ziel ist es, unsere Bildungsangebote bestmöglich an den Lernbedarfen der Trainer*innen auszurichten, sie in ihrem Selbstverständnis als Trainer*in zu stärken und in ihrem Prozess des lebenslangen Lernens zu unterstützen.

Eine besonders hervorzuhebende Neuerung ist, dass die Verantwortlichen in dem erarbeiteten Basismodul einen Schwerpunkt auf die Persönlichkeitsentwicklung des Trainers bzw. der Trainerin gelegt haben, d.h. in der Ausbildung geht es darum, dass die Trainer*innen ihre Haltung und Kompetenzen im Kontext ihres praktischen Trainerhandelns reflektieren und weiterentwickeln. Mit seinem Projekt gehen der LSB Niedersachsen und die niedersächsischen Fachverbände einen wichtigen Schritt zur weiteren Verbesserung der Situation der Trainerbildung und somit zum Erreichen der Vision Trainer*in. Und sie zeigen, wie wir durch kollaborative und transparente Zusammenarbeit die Bildung im Sport weiter voranbringen und zukunftsfähig aufstellen können.

Wiebke Fabinski, Stv. Ressortleiterin Bildung im DOSB

Fitness-Check „DRAGO'S Dschungel-Abenteuer“

937 Schülerinnen und Schüler an 32 Grundschulen in der Grafschaft Bentheim haben im September 2019 und im Frühjahr 2020 den Fitness-Check „DRAGO'S Dschungel-Abenteuer“ des KreisSportBundes (KSB) absolviert. Die Testergebnisse liegen nun vor und sollen bei den neuen KSB-Angeboten für Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden.



Foto: KSB Grafschaft Bentheim

Fakten für die Grafschaft Bentheim

Mit dem Fitness-Check hat der KSB Grafschaft Bentheim die Initiative ergriffen und erstmals für die Region Fakten über die die motorischen Fähigkeiten und körperliche Gesamtentwicklung von Grundschulern und Grundschülerinnen erhoben. Projektleiterin Ramona Meyer-Lucas von der BeSS Servicestelle des KSB sagte bei der Vorstellung der Ergebnisse: „Wünschenswert wäre, eine solche Testung dauerhaft zu implementieren und auszuweiten, um z.B. Interventionen auszuwerten und bessere Rahmenbedingungen für die Grafschafter Kinder zu schaffen. Der Spielball liegt nun bei den Kommunen, da eine solche Testung im Regelfall nicht bei einem KreisSportBund liegt und wir diese Aufgabe dauerhaft personell und finanziell nicht leisten können.“

Drei Testbereiche

Der Test mit dem grünen Drachen bestand aus drei Komponenten: der Durchführung des genormten **Deutschen Motorik-Tests (dmt)**, einer **Lauf- und Ganganalyse** sowie einer **Bioelektrischen Impedanz Analyse (BIA)** - einem Verfahren zur Bestimmung der Zusammensetzung des menschlichen Körpers. Der aus acht Aufgaben bestehende dmt misst und bewertet die motorischen Fähigkeiten von 6-18-jährigen Kindern und Jugendlichen, wie Beweglichkeit, Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination. Bei der Lauf- und Ganganalyse wird eine Druckmessplatte genutzt, die Auskunft über das Lauf- und Gang-Bild des Kindes gibt. Die bioelektrische Impedanz Analyse (BIA) misst das Körpergewicht, den Body-Maß-Index und den Fettanteil.

Ergebnisse

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist der Body-Mass-Index (BMI) der Drittklässlerinnen und Drittklässler in der Grafschaft erhöht. 16,8 Prozent der Kinder haben mit Übergewicht zu kämpfen, bei 6,8 Prozent von ihnen wurde Adipositas festgestellt. Dies bedeutet, dass im Schnitt jedes vierte bis fünfte Kind pro Klasse übergewichtig ist.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass es einen signifikanten Zusammenhang zwischen BMI und motorischer Leistungsfähigkeit gibt. Bezogen auf alle Aufgaben des Motorik-Tests zeigten die fast 1000 Schülerinnen und Schüler Stärken im seitlichen Springen (Koordination unter Zeitdruck) und Schwächen in den Sit Ups (Rumpfkraft) und der Rumpfbeuge (Beweglichkeit). Etwa ein Viertel

aller Kinder haben mindestens in der Hälfte der Items Förderbedarf, auch wenn vereinzelte Schülerinnen und Schüler Leistungen zeigten, die weit im überdurchschnittlichen Bereich lagen.

Bei den Fitnesswerten zeigten sich Unterschiede zwischen Mitgliedern im Sportverein und Nichtmitgliedern. In allen acht Testbereichen des Motorik-Tests erzielten die Kinder aus Sportvereinen bessere Werte. Das gilt auch für den BMI-Wert. Zusätzlich ist sowohl das körperliche als auch das seelische Wohlbefinden bei Mitgliedern der Sportvereine größer. Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Regionen der Grafschaft Bentheim ergeben sich deutliche Unterschiede für die Sportvereinszugehörigkeit und die Schwimmfähigkeit. Hier weist Nordhorn, als urbaner Ballungsraum, deutlich schwächere Werte auf

als die ländlichen Regionen. Besonders die Zahl der Nicht-Schwimmer ist alarmierend. Beinahe jedes vierte Kind in Nordhorns dritten Klassen kann keine Schwimmfähigkeit nachweisen.

Partner und Förderer

Unterstützt wurde der KSB bei der Auswertung des Fitness-Tests für Drittklässler von Wissenschaftlern der Wilhelms-Universität Münster. Über den gesamten Projektverlauf hat die Krankenkasse pronovaBKK finanziell und inhaltlich unterstützt. Darüber hinaus wurde das Projekt durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, den LandesSport-Bund Niedersachsen und den Regionalen Fonds der LAG Region Grafschaft Bentheim e.V. (LEADER) finanziert. Als weitere fachliche Unterstützer konnten das Orthopädie-Unternehmen medi GmbH & Co. KG sowie

die Ernährungsberatung QuEr Vital GbR gewonnen werden.

✉
Tanja Hennig
05921/85373-17
hennig@ksb-grafschaft-bentheim.de



Von Aquagym bis Rennzweier

Der LandesSportBund Niedersachsen hat Mitte 2019 ein Förderprogramm für Trainingsgeräte im Spitzen- und Leistungssport gestartet. In einer neuen Serie stellt das LSB Magazin Landesfachverbände vor, die von den insgesamt 300.000 Euro profitiert haben und die neuen Geräte an den Bundesstützpunkten, den Landesleistungszentren und dem Olympiastützpunkt Niedersachsen einsetzen. In dieser Ausgabe sind das der Landesruderverband Niedersachsen (LRVN) und der Landesschwimmverband Niedersachsen (LSN).



Einsatz des Aquawallgym am BSTP-Hannover zur sportartspezifischen Körperstabilisierung und Training der Schnellkraft

Landesschwimmverband Niedersachsen (Wasserball)

Eine Mischung aus einem Wurf ohne Ball und einer einhändigen Tauziehbewegung. So sieht es aus, wenn die Wasserballer im Bundesstützpunkttraining mit dem neuen Aquagym trainieren. Das Trainingsgerät, das in Ungarn entwickelt wurde, entsteht aus einem Gestell, das am Beckenrand befestigt wird, und angebrachten Gummibändern, die die Sportler während ihrer Übungen im Wasser in den Händen halten. Durch diese Methode stärken die Sportler die sportartspezifische Körperstabilisierung und erhöhen die Schnellkraft. Das 5.000 Euro teure Aquawallgym Training System ist nur eines von vielen Geräten, auf die die Wasserballer aufgrund der Förderung durch den LSB zurückgreifen können.

Auch die digitale Komponente im Trainingssalltag wurde gestärkt. Mit der Software „Hosand Aqua Telemetry System“ können die Trainer auf ein individuelles Monitoring der Herzrate zurückgreifen und Rückschlüsse auf die Trainingsintensität ziehen. 15 Polararmbänder dienen außerdem als Aktivitätstracker (Schlafdauer, aktive Zeit) und liefern Daten für die Körperanalyse (Herzfrequenz, Körperfett, Muskelmasse). So ergibt sich die Möglichkeit für ein ganzheitliches Athletenmonitoring. „Die Förderung aus der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen zur Beschaffung von sportartspezifischen Trainingsgeräten hat die Professionalisierung des Athletenmonitorings unterstrichen. Unserer Meinung nach stellen wir damit unsere nationale Konkurrenzfähigkeit des Bundesstützpunktes Hannover ein weiteres Mal unter Beweis. Das Kern-

geschäft der Trainingsarbeit und -analyse wird durch den materiellen Aufwuchs somit täglich unterstützt. Im Namen des Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V. möchten wir hierfür unseren Dank aussprechen“, so LSN-Präsident Wolfgang Hein. Von der Gesamt-Fördersumme von etwa 21.000 Euro wurden außerdem weitere Kleingeräte angeschafft. Dazu zählen u.a. eine Unterwasserkamera, ein Handnanometer, Torwandplanen, Rückprallwände, Faszienrollen und Medizinbälle. Die neuen Geräte kommen vorwiegend beim Training der Bundeskader- und Landeskaderathleten ab zehn Jahren zum Einsatz. Außerdem werden sie für Landesstützpunktbesuche und -maßnahmen in ganz Niedersachsen eingesetzt. Weiterhin sind Einsätze bei den LSN-Kadersichtungen und Wasserballcamps, an denen Sportler aus den

niedersächsischen Stützpunkten eingeladen werden, vorgesehen.

Landesruderverband Niedersachsen

Neue Boote, neue Möglichkeiten. Der Landesruderverband hat seine Förderung für Trainingsgeräte in Höhe von 21.000 Euro in zwei neue Boote für das Training am Landesleistungszentrum bzw. Bundesstützpunkt investiert. Ein Renneiner sowie ein kombinierbarer Rennzweier, der sowohl als Doppel- als auch als Zweier ohne Steuerperson gerudert werden kann. Die Neuanschaffungen verbessern die Trainingssituation am Standort Hannover deutlich. Beide Boote

entsprechen dem aktuellen technischen Standard und sind somit auch für den Wettkampfeinsatz auf nationalen und internationalen Regatten geeignet.

„Mit den beiden Booten gewinnen wir mehr Flexibilität im Training und können besser auf kurzfristige Anforderungen im Trainingsprozess reagieren. Wenn zum Beispiel eine Sportlerin oder ein Sportler aus Krankheitsgründen spontan ausfällt und das geplante Training im Vierer nicht stattfinden kann, besteht nun die Möglichkeit gemeinsam im Einer und Zweier zu trainieren und somit einen großen Teil der Trainingsziele zu erreichen. Solche Situationen gibt es gerade im Lehrgangsbetrieb häufiger“, erklärt der leitende Landestrainer und Bundesstützpunktleiter Klaus Scheerschmidt.

Weiterhin können nun auch einzelne Sportlerinnen und Sportler aus Niedersachsen punktuell zum Training an den Standort Hannover eingeladen werden, ohne dass gleich ein Bootstransport zusätzlich anfällt oder fremde Vereinsboote zum Einsatz kommen müssten. Das schont die Umwelt und entlastet die ehrenamtlichen personellen Kapazitäten in den Vereinen.

@

Weblinks:

[Landesruderverband Niedersachsen](http://www.lrvn.de)

www.lrvn.de

[Landesschwimmverband Niedersachsen](http://www.lsn-info.de/leistungssport/wasserball)

www.lsn-info.de/leistungssport/wasserball



Lena Köhn (vorne) und Hannah Matthiesen (hinten) vom RV Humboldtshule aus Hannover beim Training mit einem der neuen Boote. Foto: Tobias Rahenkamp

Förderung mit Spaß und Vielfalt

Das LSB Magazin stellt Trainerinnen und Trainer aus Vereinen und Verbänden in Niedersachsen vor. Der 29-jährige Richard Hoffmann ist seit Juli 2020 Landestrainer beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und mit einer halben Stelle am Landesleistungszentrum Hannover tätig. Im LSB Magazin spricht er über seine bisherigen Erfahrungen und seine neue Aufgabe.



Foto: Petra Steyer

RICHARD HOFFMANN

Wie sind Sie zu ihrer Tätigkeit als Trainer gekommen?

Als leistungsorientierter Tischtennispieler bin ich recht früh mit dem Berufsbild des Tischtennistrainers in Kontakt gekommen, indem ich von unterschiedlichen Trainern auf verschiedensten Leistungsniveaus trainiert wurde. Ich fand die Tätigkeiten, die ein Trainer hat, durchaus interessant. Da ich sowohl gute als auch schlechte Erfahrungen mit Trainern in meiner eigenen Spielerkarriere sammeln durfte, wollte ich die Aspekte, die ich gut fand, mit weiteren Spielerinnen und Spielern teilen und die, die ich für verbesserungswürdig wahrnahm, besser machen. Ich begann daraufhin recht früh, direkt nach dem Abitur, Trainingsstunden in Vereinen zu geben. Als ich im Jahr 2014 vom Zweitligisten SV Siek zu Hannover 96 wechselte, gewann die Trainertätigkeit eine höhere Priorität. Gleichzeitig mit dem Wechsel als Tischtennispieler und -trainer zu Hannover 96, begann ich in meiner eigenen Ausbildungsstätte, den Bundes- und Landesstützpunkt in Hannover, als Honorartrainer.

Welche Aufgaben nehmen Sie nun als TTVN-Landestrainer wahr?

Mein Aufgabenbereich bezieht sich auf die Ausbildung und Förderung junger männlicher Tischtennistalente im U13-Alterssegment innerhalb von Niedersachsen.

Dafür leite ich vier Mal wöchentlich das Stützpunkttraining in Hannover, an dem die besten Tischtennispieler aus dem Raum Hannover, Göttingen und Braunschweig regelmäßig teilnehmen. Neben dem mehrmals wöchentlichen Stützpunkttraining stehen ebenfalls Lehrgangmaßnahmen innerhalb der Ferienzeiten auf dem Plan. Ferner kommen das Coaching bei überregionalen und internationalen Wettbewerben dazu und die Kommunikation mit den Eltern und Trainerkollegen aus der Peripherie.

Was reizt Sie an dieser Position?

Durch meine eigenen Erfahrungen als Spieler, die ich in dem Kadersystem des TTVN und des Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) machen durfte, konnte ich bis in die erweiterte nationale Spitze herantasten, jedoch blieb mir der Sprung nach ganz oben verwehrt. Mit Abstand konnte reflektierte und evaluierte ich meine eigene Spielerkarriere und verstand, dass bei mir einige technische und physische Grundvoraussetzungen nicht vorhanden waren, die nicht mehr aufzuholen waren. In meiner Position als Trainer möchte ich den jungen Tischtennispielern in Niedersachsen die Möglichkeit bieten, die Grundvoraussetzung zu erlangen, um die Chance zu haben, sich im jugendlichen Alter für das Nationalteam zu empfehlen und vielleicht auch im Erwachsenenbereich die Option haben, den Tischtennissport professionell betreiben zu können. Des Weiteren arbeite ich gerne mit heranwachsenden Menschen und habe das Anliegen, dass ich ihnen bei ihrer persönlichen Entwicklung einige Werte mit auf den Weg geben kann, die sie in ihrem späteren Leben hilfreich sind.

Wie erleben Sie den Nachwuchs im Training?

Ich kann die Frage lediglich für meine Trainingsgruppe und die Spielerinnen und Spieler beantworten, die ich trainieren darf. Für die Spielerinnen und Spieler steht neben den schulischen und privaten Pflichten auch

das leistungsorientierte Tischtennistraining in ihrem Alltag an. Das bedeutet sowohl für die Spielerinnen und Spieler als auch die Eltern einen großen zusätzlichen Aufwand im Alltag. Ich habe häufig das Gefühl, dass die Sportlerinnen und Sportler dennoch gerne zum Training kommen und sich freuen, ihren Sport, den sie meist schon, trotz des jungen Lebensalters, seit mehreren Jahren ausüben, nachgehen zu können. Sie haben Spaß daran, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, sich mit ihnen messen zu können, besser zu werden, tolle Ballwechsel zu spielen und gleichzeitig auch etwas für ihr Wohlbefinden zu tun, indem sie, meistens, die Halle mit einem Lächeln auf den Lippen verlassen.

Ist es für Sie ein Vorteil, dass Sie selbst im Sportinternat gelebt haben?

Ich denke, dass es sowohl Vorteile mit sich bringt als auch Nachteile. Von Vorteil ist, dass ich das Leben eines Tischtennispielers, der sein Elternhaus verlässt, nachempfinden und die Problematiken der Eltern besser nachvollziehen kann. Von Nachteil ist es teilweise, dass die Perspektive durch die eigenen Erfahrungen geprägt ist.

Was sind ihre sportlichen Ziele als Landestrainer?

Aus meiner Sicht verfolge ich zwei übergeordnete Ziele als Landestrainer. Einerseits möchte ich den Spielerinnen und Spielern, mit denen ich zusammenarbeiten darf, die Möglichkeit bieten, sich im leistungsorientierten Tischtennissport bestmöglich zu entwickeln. Im besten Fall erreichen einige von ihnen die Jugendnationalmannschaft und haben vielleicht die Perspektive, den Sport professionell als Berufung auszuüben. Andererseits ist es mir wichtig, dass die Sportlerinnen und Sportler sich auch persönlich entwickeln. Sie sollen mündige Sportler und gleichzeitig auch mündige Bürger werden, die sich, falls eine Karriere im Tischtennissport nicht ihr Weg sein sollte, in der Gesellschaft orientieren können und



Augen auf den Ball: Richard Hoffmann im Wettkampfmodus. Foto: Andreas Dirksen

dort ihren individuellen Platz finden. Dafür ist meiner Meinung nach die schulische Bildung bedeutend und zudem die Werte, die der Sport vermittelt.

Wieviel Zeit investieren Sie für ihre eigene fachspezifische Weiterbildung?

In den vergangenen 1,5 Jahren habe ich die A-Trainer-Ausbildung des DTTB durchlaufen. Während dieser Zeit hatten wir sowohl theoretischen als auch praktischen Input bekommen. Zudem sprechen wir intern im Trainerkollegium häufig über Spielerinnen und Spieler und Inhalte, wodurch ein fachspezifischer Austausch zustande kommt. Weiterhin probiere ich mindestens zwei bis drei Wochen pro Jahr bei anderen Trainern zu hospitieren, die Jahrzehntelange Erfahrung als Tischtennistrainer haben. Im März 2020 war ich, kurz vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, im deutschen Tischtennis-Zentrum in Düsseldorf und durfte bei Dirk Wagner, dem Bundesstützpunktleiter, assistieren.

Was ist Ihre Trainingsphilosophie?

Das Trainingskonzept und die Trainings-schwerpunkte richten sich nach der Zielgruppe, die man trainiert. In der Zeit vor meiner hauptamtlichen Trainertätigkeit beim TTVN habe ich als Honorartrainer mit dem Athleten aus dem U18-Bereich gearbeitet. Ferner arbeitete ich bei Hannover 96 als Vereinstrainer ebenfalls mit Spielern aus dem U18-Bereich oder jungen Erwachsenen. In dem Alterssegment wird mit den Spielerinnen und Spielern individueller gearbeitet, da sich bereits Spielsysteme entwickelt

haben und diese weiter ausgebaut werden sollen.

In dem jüngeren Alterssegment, in dem ich aktuell eingesetzt werde, müssen erstmal die technischen Grundlagen ausgebildet werden und dort beziehen sich die tischtennisspezifischen Trainingsinhalte häufig auf die gesamte Gruppe. Grundsätzliche Prinzipien, die sowohl bei dem jüngeren als auch dem älteren Alterssegment in meinem Training verfolgt werden, ist zum Einen die Trainingseinstellung. Dazu gehört u.a. die Konzentration auf die Trainingsinhalte, die ich gerade verbessern möchte. Zum anderen gehört dazu auch der Spaß und die Vielfalt, nicht nur beim Einsatz der tischtennisspezifischen Trainingsmaßnahmen, sondern auch das Spielen anderer Sportspiele und -arten.

Sie sind neben dem Traineramt selbst noch als Spieler aktiv und studieren parallel Lehramt. Wie bringen Sie diese drei Welten zusammen?

Das ist eine gute Frage. Da ich in den letzten Jahren bereits Ausbildungen absolvierte und nebenbei eine halbe Stelle bei Hannover 96 als Tischtennispieler und -trainer hatte, ist mir die Kombination von persönlicher und beruflicher Weiterbildung und der Spieler- und Trainertätigkeit bereits bekannt. Zudem habe ich, neben einem wirklichen tollen privaten Umfeld, mit dem TTVN einen Arbeitgeber, der von Anfang an signalisiert hat, dass er mich dabei unterstützt, Studium und Trainerkarriere miteinander zu verbinden.

Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Tätigkeit als Trainer?

In meinem privaten und dem Tischtennis-Umfeld kennen die meisten den Beruf des Tischtennistrainers und wissen auch, dass das ein Fulltime-Job ist. Da generell der Beruf des Trainers in Deutschland verhältnismäßig wenig öffentliche Anerkennung bekommt und vordergründig dem Hobby-Segment zugeordnet wird, kommt häufig die Nachfrage, was ich sonst berufliche machen würde. In anderen Nationen genießen hauptberufliche Trainer eine größere soziale Anerkennung und werden finanziell mit höheren Summen gefördert. Dort ist das Berufsbild professionalisiert und kultiviert, ein Entwicklungsstand, der in Deutschland, aus Sicht eines Trainers, ebenfalls zu wünschen wäre.

Wie gut sehen Sie den Tischtennis-Sport in Niedersachsen aufgestellt?

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V. gehört in Deutschland von der Mitgliederanzahl zu den größten Tischtennis-Verbänden in Deutschland. Die ausschließlich mit hauptamtlich Beschäftigten besetzte Geschäftsstelle in Hannover, die von Heinz Löwer geleitet wird, gehört in der Tischtennis-Branche zu den am besten geführten und strukturierten Geschäftsstellen in ganz Tischtennis-Deutschland. Neben der Geschäftsstelle ist das Präsidium, mit dem Vorsitzenden Heinz Böhne, eine konstant und effektiv arbeitende Institution im Verband. Der Leistungssport im Tischtennis ist mit viereinhalb hauptamtlichen Trainerstellen überdurchschnittlich gut besetzt. Um es kurz zu fassen: Ich denke, dass der Tischtennis-Sport in Niedersachsen sehr gut aufgestellt ist.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihre Tätigkeit?

Eine Herausforderung ist es, mich in einem Trainerteam zu etablieren, welches schon seit Jahren sehr gut arbeitet und eigene Dynamik hat. Zusätzlich trage ich eine größere Verantwortung als zuvor, wodurch sportliche und organisatorische Entscheidungen getroffen werden müssen, die häufig junge Spielerinnen und Spieler betreffen.

✉@
Richard Hoffmann
hoffmann@ttvn.de

Weblink:
www.ttvn.de

Sportgutscheine für Erstklässler

In vielen Sportregionen bieten Sportvereine und Sportbünde Jungen und Mädchen zur Einschulung Sportgutscheine an: Die Gutscheine können sie bei einem Sportverein ihrer Wahl einlösen.

Sportgutscheine in Niedersachsen

Sport und Bewegung sind gut für Körper, Geist und Seele. Um auch Kindern, die bislang in keinem Sportverein aktiv sind oder Lust haben, eine weitere Sportart zu testen, den Einstieg zu erleichtern, bieten Vereine und Sportbünde Grundschulern eine kostenlose, mehrmonatige Schnupper-Mitgliedschaft in einem Sportverein ihrer Wahl.



Foto: KSB Celle



Foto: KreisSportBund Friesland



Foto: Stadtsportbund Braunschweig e.V.



Erstklässler-Schwimmkurse. Foto: SSB Wilhelmshaven

Schwimmkurse in Wilhelmshaven

Der SSB Wilhelmshaven geht seit diesem Jahr mit Partnern einen neuen Weg: Gut 600 Kinder werden in Wilhelmshaven jährlich eingeschult. Die meisten davon können noch nicht schwimmen. Doch die Kapazitäten von Schwimmvereinen und anderen Anbietern von Schwimmkursen

(etwa DLRG, VHS oder Nautimo) reichen für gerade einmal 300 Kinder pro Jahr – und das sind nicht nur Grundschüler. Dieses dramatische Missverhältnis soll nun aufgebrochen werden. Unter dem Namen „Seepferdchenprojekt“ hat der Stadtsportbund (SSB) mit Partnern ein neues Konzept auf den Weg gebracht. Wie in jedem Jahr erhalten alle zur Einschulung anstehenden Erstklässler vom SSB einen Gutschein, der 2020 ausschließlich dem Absolvieren eines Schwimmkurses dient.

Neben dem SSB, „Schwimm Alter“ und dem Nautimo als zentrale Träger des Konzeptes, beteiligen sich die GEW, die OLB-Treuhandstiftung, die Evangelisch-Lutherische Kirche Neuende, der Lionsclub Wilhelmshaven und die Stadt Wilhelmshaven finanziell an dem Projekt. Grosser Bedarf „Der Bedarf an Schwimmkursen ist auch in Wilhelmshaven groß. Das zeigen die langen Wartelisten der Anbieter“, sagt SSB-

Geschäftsstellenleiter Hartmuth Sager. Zusätzlich zu bestehenden Kursangeboten der verschiedenen Anbieter wird es deshalb noch weitere 30 Kurse geben – jeweils für zehn Kinder, zudem ausschließlich beschränkt auf Erstklässler. Der SSB bezuschusst die Kursgebühr von 90 Euro mit jeweils 40 Euro.

Dieser Erfolg des ersten „Seepferdchenprojekts“ soll aber nur der Anfang einer Welle gegen das Nichtschwimmen sein. „Ziel ist es, die Geschichte zu einem langlebigen, möglichst dauerhaften Projekt zu machen“, erklärt Sager. Das heißt, der SSB als Initiator ist weiterhin auf der Suche nach Unterstützern und Partnern, um das Konzept 2021 fortsetzen zu können. Wie gut das Konzept nachhaltig funktioniert, liegt aber auch in der Verantwortung der Eltern, denn sie müssen ihr Kind mit dem Seepferdchen-Gutschein für Erstklässler anmelden.

Start: Bewegungsprogramm deinsport.de



von links: Karsten Täger (Sportjugend Niedersachsen), Ingo Froböse (fischimwasser GmbH), Reiner Sonntag (Sportjugend Niedersachsen), Timon Huwiler (Koordinator deinsport.de), Malte Heinemann (Cleven-Stiftung Deutschland) und Carsten Ueberschär (Botschafter von United Kids Foundations) starten das Bewegungsprogramm deinsport.de. Foto: Volksbank BraWo

Nur knapp ein Drittel der Sieben- bis Zehnjährigen in Deutschland erfüllt die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von täglich 60-minütiger moderater bis intensiver körperlicher Aktivität. Dabei kann in der Kindheit wie in der Jugend der Grundstein für einen gesunden und bewegten Lebensstil gelegt werden: Kinder, die Sport treiben und im Alltag körperlich aktiv sind, werden dieses Verhalten mit einer großen Wahrscheinlichkeit bis ins Erwachsenenalter beibehalten.

„Um aktiv etwas dagegen zu tun und Kinder zu mehr Bewegung und sportlicher Aktivität zu ermutigen, starten wir im Rahmen unseres Kindernetzwerks United Kids Foundations das Programm deinsport.de“, sagt Carsten Ueberschär, Botschafter von United Kids Foundations. Ermöglicht wurde das Projekt mit Mitteln aus dem walk4help. Im Mai des vergangenen Jahres veranstaltete das Kindernetzwerk einen Spenden-Spaziergang, bei dem mehr als eine Million Euro gesammelt wurden. Zusätzlich geht im Schuljahr 2020/2021 die interaktive Schritt-Challenge „step BraWo“ in die zweite Runde.

Individuelle sportliche Begabung fördern

„Mit deinsport.de fördern wir die Bewegung von Schülern der 3. und 4. Klasse und bilden dabei ein Netzwerk mit der Sportjugend Niedersachsen, die das Projekt mit den für die Städte und Landkreise zuständigen Sportbünden mitkoordiniert“, beschreibt Ueberschär das Projekt deinsport.de. Im Schuljahr 2019/2020 wurde das Programm bereits erfolgreich in München, Nürnberg und Würzburg gestartet. Jetzt kommt es auch in die BraWo-Region. Insgesamt können im Schuljahr 2020/2021 rund

3.000 Kinder an deinsport.de teilnehmen. Reiner Sonntag, Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen, ist von dem neuen Projekt begeistert: „Es freut uns sehr, dass die Sportjugend mit seinen Sportbünden im LandesSportBund Niedersachsen Partner dieses tollen und langfristigen Programms sein darf. deinsport.de greift bei den Wurzeln des Sports an – bei der Freude an der jeweiligen Sportart und Bewegung an sich sowie am jeweiligen Talent dafür. Die Vereine profitieren davon, dass den Kindern der Weg in den organisierten Sport ebnet wird und durch die individuelle Talentskalierung ziemlich wahrscheinlich auch lange und mit Spaß sowie persönlichem Erfolg dabei bleiben. Der LandesSportBund Niedersachsen und seine Sportjugend fügen ihren Angeboten im Bereich Schule- und Ganztags damit eine weitere Facette hinzu.“

Das ist „deinsport.de“

Prof. Dr. Ingo Froböse (Sporthochschule Köln), einer der bekanntesten Sportwissenschaftler Deutschlands, hat deinsport.de entwickelt. Das Programm ermittelt mit Hilfe eines in der Form einmaligen sportmotorischen Testverfahrens im Rahmen des in der Schule stattfindenden "Finde Deinen Sport Tages" die individuelle sportliche Begabung der Kinder. Anschließend loggen sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in das deinsport.de-Portal ein und beantworten vier Fragen zu sportlichen Interessen und Abneigungen des Kindes. Basierend auf diesen Testergebnissen werden bis zu vier Empfehlungen von Sportarten sowie die jeweils dazu passenden Vereine in der wohnortnahen Umgebung des Kindes angezeigt.

„Durch diesen bisher einzigartigen stärkenorientierten Ansatz in Verbindung mit einer

individuellen Vereinsdatenbank werden Kinder motiviert, grundsätzlich ihren Sport intensiver auszuüben, und ihre Talente im Sportverein weiter zu entwickeln. Es wird eine langfristige Bindung an den Sport erreicht und ein nachhaltiger Beitrag zur Gesundheitserziehung sowie Bewegungsförderung geleistet“, beschreibt Ingo Froböse den Ansatz hinter dem Programm. Bis zum 6. November können sich interessierte Schulen mit einer E-Mail an info@deinsport.de bewerben.

step BraWo geht in die nächste Runde

Die interaktive Schritt-Challenge step BraWo geht in die zweite Runde. Nachdem im Schuljahr 2019/2020 rund 1.600 Kinder aus 32 Schulen aus der BraWo-Region erfolgreich an dem Projekt teilgenommen haben, wird das erfolgreiche Bewegungsprogramm auch in diesem Jahr, erneut mit rund 1.600 Kindern, umgesetzt. Bei der ersten Auflage konnte sich die Klasse 3b der Offenen Ganztagschulen Rühme sowohl zum BraWo-Champion als auch zum bundesweiten step-Gewinner küren. Carsten Ueberschär ist vom ersten step BraWo-Jahr begeistert: „Was die Teilnehmer aus unserer Region im letzten Schuljahr geleistet haben, war herausragend! Es freut mich umso mehr, dass eine ‚unserer‘ Schulen sogar den Doppelsieg feiern konnte. Um die Motivation zusätzlich zu steigern, suchen wir sowohl den step BraWo-Champion, also die fleißigsten Schrittsammler von allen, als auch die jeweils beste Klasse aus unseren einzelnen Direktionen.“

Weitere Informationen zu beiden Bewegungsprogrammen finden Sie unter www.brawo-deinsport.de und www.step-brawo.de.

Erster Schulsportpreis für Niedersachsen

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLVL) Niedersachsen hat erstmals drei Schulen mit dem Schulsportpreis ausgezeichnet: Grundschule am Lindhof in Syke, die KGS Hage-Norden und die Evangelische IGS Wunstorf.



Verleihung des 1. Niedersächsischen Schulsportpreises des DSLVL. Foto: Ingo Hoffmann

Prämiert wurden besondere sportliche Aktionen oder Projekte, die das Schulleben in Niedersachsen durch mehr Bewegung und sportliche Aktivität bereichern haben – sei es im Sportunterricht oder dem außerunterrichtlichen Schulsport. An der Preisverleihung nahm u.a. der Niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne teil.

Zwölf Schulen hatten sich mit kurzen Videoclips um diesen Preis beworben, der in Zusammenarbeit mit der Firma Sport-Thieme in diesem Jahr das erste Mal verliehen wurde.

Der Präsident des DSLVL Niedersachsen, Dr. Daniel Möllenbeck, sagte über die Zeit der Schulschließung über den Schulsport: Vielen Schülern fehle die einzige Bewegungszeit pro Woche. Einige bewegten sich wochen- und monatelang überhaupt nicht, durften teilweise sogar die Wohnung aus Angst vor Ansteckung nicht verlassen, hatten hohe Inaktivitäts- und Bildschirmzeiten. Ungleichheiten verschärften sich. Umso wichtiger seien die Bemühungen vieler Schulen und Kollegien gewesen, die

Schüler auch im Homeschooling zu Bewegung und Sport zu motivieren und den Kontakt zu halten. Der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne schloss sich dieser Einschätzung an und bedankte sich bei allen Lehrkräften sowie dem DSLVL für die geleistete Arbeit.

Wettbewerb

Als Siegerschule des Niedersächsischen Schulsportpreises wurde die Evangelische IGS Wunstorf ausgezeichnet. Ausschlaggebend für den Sieg war bei dieser Bewerbung letztendlich das außergewöhnlich breite Angebot von Sport- und Bewegungsaktivitäten, welches von Kooperationspartnern wie den Recken aus Burgdorf oder den Fußballprofis von Hannover 96 mitgetragen wurde. Unter Nutzung von öffentlichen Online-Portalen wie YouTube wurde den Schüler*innen der Evangelischen IGS Wunstorf darüber hinaus eine zeitgemäße Ansprache in Form eines Bewegungstagebuchs dargeboten. Besondere Erwähnung fand auch der „Klassenmarathon“, bei welchem

die Klassen trotz räumlicher Trennung gemeinsam eine komplette Marathondistanz bewältigten.

Platz zwei ging an die Kooperative Gesamtschule Hage-Norden. Bei dieser Bewerbung überzeugten vor allem die vielen kreativen Ideen der von den Lehrkräften ausgelobten „Sport-Challenges“, die offensichtlich auf große Resonanz bei der Schülerschaft stießen.

Mit dem dritten Platz wurde die Grundschule Am Lindhof aus Syke prämiert, der es in einem fünfminütigen Video gelang ganz deutlich aufzuzeigen, dass Schule immer eine Gemeinschaft darstellt, in der eben nicht nur Lehrkräfte und Schüler, sondern auch Eltern und Erziehungsberechtigte gemeinsam an einem großen Projekt arbeiten.

@ Weblink: [DSLVL Niedersachsen https://dslv-niedersachsen.de/](https://dslv-niedersachsen.de/)

Integration durch Sport



LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe. Foto: LSB

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen erhält für die Jahre 2021-2023 eine vollständige Förderung für das Bundesprogramm Integration durch Sport. Das hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mitgeteilt. Vorausgegangen war ein standardisiertes Prüfverfahren des DOSB, der die Anträge der Landessportbünde erstmals auf der Basis von Bewertungskriterien sichtet. „Wir haben die erforderliche Punktzahl erreicht, um für diesen Zeitraum die angestrebte Fördersumme von jährlich ca. 888.500,- Euro zu erhalten. Das ist eine tolle Bestätigung der Arbeit aller Beteiligten im Bundesprogramm. Die Fördermittel werden dringend benötigt, um die erfolgreichen Projekte der letzten Jahre zu verstetigen“, sagt LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe.

Die Zuwendung kommt zum Großteil direkt den Vereinen für ihre Aktivitäten zugute. Ein Förderschwerpunkt liegt in Niedersachsen bei der Begleitung und Beratung von Stützpunktvereinen. Auch landesweite Projekte wie Radfahren vereint oder Soccer Refugee Coach werden mit Mitteln des Bundesprogramms finanziert.

Die Förderung erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der Fördermittel im Bundeshaushalt.

✉@ **Robert Gräfe**
rgraefe@lsb-niedersachsen.de

Gemeinsam geht mehr! Werden Sie mit Ihrem Landesfachverband LSB-Partner für Integration.

Lassen Sie uns zusammenarbeiten – von der Ideenfindung bis zur Umsetzung. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“.

Interesse? Sprechen Sie uns einfach an.

Kontakt: Roy Gündel,
Teamleitung „Integration, Sport und Soziale Arbeit, Soziales“
Telefon: 0511 1268-187
E-Mail: rgrundel@lsb-niedersachsen.de

Mehr Informationen:
<https://www.lsb-niedersachsen.de/integration-beratung-und-begleitung>



Verbands-Service Genossenschaft

Sechs Landesfachverbände haben sich zur Niedersächsischen Verbands-Service Genossenschaft (nvsg) zusammengeschlossen, um Verwaltungsaufgaben gebündelt erledigen zu können und wieder mehr Zeit für das Wichtige zu haben – ihren Sport.

**WENIGER VERWALTEN
– MEHR GESTALTEN**



Verwaltungsarbeit professionell erledigen und gleichzeitig Ehrenamtliche von dieser entlasten sind zentrale Ziele der im Mai 2019 gegründeten Genossenschaft. Die Niedersächsische Verbands-Service Genossenschaft bietet mit ihrer Präsenz- und digitalen Geschäftsstelle diese Dienstleistungen an:

1. nvsg.cloud - Datenablage und Kollaborationsplattform
2. Lagerung von Akten - Personen-unabhängige Einlagerung
3. Telefon- und Postdienst - eine zentrale Anlauf- und Verteilungsstelle
4. Personalabrechnung

Die nvsg.cloud ist quasi die digitale Geschäftsstelle. Über sie kann ortsunabhängig zusammengearbeitet werden. Dokumente sind an einem Ort abgelegt und können

gemeinsam bearbeitet werden. Zudem bietet sie Funktionen wie Webmeetings, Chats, Umfragen und Projektkoordination. In Planung sind die Dienstleistungen Buchhaltung, Abrechnungen von Lehrgängen/ Maßnahmen, Lizenzverwaltung, Aufbau/ Pflege von Homepages, Verkauf/ Versand von Merchandise der Verbände. Weitere Dienstleistungen können je nach Bedarf der Mitglieder und Umsetzbarkeit dazu kommen. Für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen fallen je nach Nutzungsumfang Kosten an.

Aktuelle Mitglieder der nvsg sind der Segler-Verband Niedersachsen, der Minigolfverband Bremen/Niedersachsen, der Niedersächsische Pétanque-Verband, der Wasserski- & Wakeboardverband Niedersachsen-Bremen, der Luftsportverband

Niedersachsen und der Tauchsport Landesverband Niedersachsen.

Die Genossenschaft hofft auf weitere Mitglieder und interessierte Vereine. Mitglied werden können Landesfachverbände sowie deren Mitgliedsvereine. Einige Dienstleistungen - wie z.B. die nvsg.cloud - werden auch für Vereine, die keine nvsg-Mitglieder sind, angeboten.

Der LandesSportBund Niedersachsen fördert das Projekt.

Weitere Infos unter: www.nvsg.online

✉
Kristin Levin
Referentin Organisationsentwicklung
klevin@lsb-niedersachsen.de
Tel.: 0511/1268-215

SPRECHSTUNDEN online – neues Format für Vereine und Verbände



Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen lädt Vertreter von Landesfachverbänden einmal pro Monat zu thematischen online-Sprechstunden ein, bei denen Experten

z.B. rechtliche Fragen zur jeweils geltenden Corona-Verordnung, zur Beantragung von Fördermitteln, zur Engagementförderung oder Digitalisierung im Verband beraten.

Für Vereine wird die Sprechstunde über die Sportregionen / Sportbünde und über die Landesfachverbände angeboten. Diese können eigenständig oder mit Unterstützung und Förderung über den LSB zu Themen wie, rechtliche Aspekte des Sporttreibens / von Versammlungen unter der aktuellen Corona-Verordnung, Vorstandshaftung, Sportversicherung, Engagement fördern u.a. für Vertretende aus Vereinen, Abteilungen, Sparten oder Gliederungen anbieten. Grundsätzlich können Sprechstunden zu al-

len Themen, die Engagierte in Vereinen und Verbänden bewegen initiiert und angeboten werden. Wunschthemen und Anregungen nimmt Frau Bösing, gboesing@lsb-niedersachsen.de entgegen.

Aktuelle Termine für Landesfachverbände finden Sie hier:
<https://www.lsb-niedersachsen.de/themen/organisationsentwicklung/sprechstunde-landesfachverbaende>

Die aktuellen Angebote der Sportregionen/ Sportbünde und Landesfachverbände finden Sie auf den jeweiligen Internetseiten.

Institut für Sportgeschichte sucht beste Jubiläumsschrift



Das Bild zeigt die letzte Preisverleihung beim Heidekreis im Mai 2019. Gewonnen hat die Festschrift des Hannoverschen Rennvereins von 2017 zum 125sten Jubiläum. Foto: NISH

Das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte prämiiert im zwei-Jahres-Turnus Vereine für besonders gelungene Chroniken. Für den Wettbewerb „Wir suchen die beste Jubiläumsschrift 2019/20“ können sich Sportvereine und Landesfachverbände bis zum 31. Dezember 2020 bewerben. Bewertet werden neben dem historischen Gehalt die Quellendokumentation, Stil,

Gestaltung, Originalität sowie der Gesamteindruck der Festschrift. Vergeben werden Preise im Gesamtwert von 500 Euro. Die Jubiläumsschriften werden im Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte (NISH) archiviert und dienen dem weiteren Ausbau des Dokumentationszentrums. Die Preisträger des Wettbewerbs werden in einer Veranstaltung geehrt.

✉
info@nish.de
Weblink:
www.nish.de/wettbewerbe/beste-jubilaeumsschrift-der-sportvereine-und-sportverbaende-in-niedersachsen/



Akademie-Forum Inklusion
Behindertenhilfe und Sport –
aktive Partner vor Ort!



**Jetzt Online,
weetersagen und
vernetzen!**

Freitag, 04.12.2020, 09:30 – ca. 16:00 Uhr,
Anmeldungen unter:
www.akademie.lsb-nds.de/partner-vor-ort



Foto: KSB Landkreis Oldenburg

Wiederwahl

Auf dem Kreissporttag des KSB Landkreis Oldenburg wurden alle Vorstandsmitglieder des KSB für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. 1. Vorsitzender des Kreissportbundes ist damit weiterhin Jörg Skatulla.



Foto: KSB Osnabrück-Land

Neuer Vorstand

Die Sportjugend Osnabrück-Land hat auf ihrer Vollversammlung ein neues Vorstandsteam gewählt. Neue 1. Vorsitzende ist Anna Auf der Heide (l.). Weitere Mitglieder sind Sudenur Setin und Henning Kirchner.



Foto: KSB Cuxhaven

Nachfolger

Der 19. Kreissporttag des KSB Cuxhaven hat Rüdiger Sauer vom BC Cuxhaven zum Nachfolger von Edmund Stolze als Vorsitzenden des KSB gewählt. Stolze wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Foto: NSV

Neuer Präsident

Andreas Naeschke aus Godshorn wurde zum neuen Präsidenten des Niedersächsischen Skiverbandes (NSV) gewählt. Der 77-jährige will das Amt zwei Jahre lang ausüben.



Foto: KSB Northeim-Einbeck

Neubesetzung

Andreas Specht (kommis. stellv. Vorsitzender) und Kira-Michaela Royeck (Gleichstellungsfragen) sind neue Mitglieder im Vorstand des KSB Northeim-Einbeck. Der nächste Kreissporttag mit einer Neuwahl des gesamten Vorstandes findet am 20. Juni 2021 statt.



Foto: Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Pionierarbeit

Bibiana Steinhaus hat ihre aktive Karriere als Schiedsrichterin auf dem Feld beendet. Sportminister Boris Pistorius bezeichnete ihre Leistung als „Pionierarbeit“. 2019 erhielt sie dafür die Niedersächsische Sportmedaille.



Foto: NBV

My Mentor

Der Niedersächsische Basketballverband hat das Projekt MyMentor gestartet. Ziel ist es, junge Trainerinnen und Trainer in Zukunft mit Onlinemeetings, Gruppenseminaren sowie Einzelcoachings in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten.



Foto: Sportbund Heidekreis

Gespräch

Der Sportbund Heidekreis hat sich mit den regionalen Verbänden und Vereinen intensiv über die aktuelle Situation in Zeiten von Corona ausgetauscht. Ähnliche Treffen sollen in Zukunft mehrmals jährlich stattfinden.



Foto: KSB Emsland

Soccer Refugee Coach

Der Kreisfußballverband und der KSB Emsland haben im Rahmen des Projekts „Soccer Refugee Coach“ 18 geflüchtete Männer zu Trainern ausgebildet. [Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/soccer-refugee-coach](http://www.lsb-niedersachsen.de/soccer-refugee-coach)



Foto: LSB

Erster Schulpreis

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSL) Niedersachsen hat erstmals drei Schulen mit dem Schulsportpreis ausgezeichnet. Geehrt wurden die Grundschule am Lindhof in Syke, die KGS Hage-Norden und die Evangelische IGS Wunstorf.



Foto: TVN

Triathlon macht Schule

Der Triathlon Verband Niedersachsen hat im Braunschweiger Land das Projekt „Triathlon macht Schule“ gestartet. Erste Triathlon-AGs wurden in den Grundschulen Fümmlerse und Remlingen im Landkreis Wolfenbüttel geschaffen.



Foto: VfL Bad Nenndorf

Klimaschutzteam

Als erster Sportverein nimmt der VfL Bad Nenndorf am Projekt „Klimaschutz bewegt“ des Landkreises Schaumburg teil. Das Klimaschutzteam möchte die 2.000 Vereinsmitglieder zu einem klimafreundlichen Handeln animieren.



Foto: LSB

Austausch

Mitglieder des LSB-Präsidiums haben sich zu einem Austausch mit Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen getroffen. Themen waren die Auswirkungen der Corona-Krise, Rassismus und Schutz vor sex. Gewalt für Kinder und Jugendliche.



Foto: BSN

Neuer Termin

Der Sportivationstag 2020 in Buchholz wird auf das Jahr 2021 verschoben. Neuer Termin ist der 08. Juli 2021. [Weblink: www.bsn-ev.de/sport/jugendsport/sportivationstag](http://www.bsn-ev.de/sport/jugendsport/sportivationstag)



Foto: KSB Uelzen

Aktiv und gesund

26 Interessierte haben am AGIL-Sporttag des KSB Uelzen teilgenommen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Achtsamkeit: Achtsames Umgehen mit dem Ich, weil ich es mir wert bin“. [Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/agil](http://www.lsb-niedersachsen.de/agil)



Foto: KSB Emsland

Black Light Sport

Im Emsland hat die Kick-off-Veranstaltung „Black Light Sports“ stattgefunden. Die Kreisjugendfeuerwehr Emsland, die Sportjugend Emsland, der SC Baccum 1946 und die Jugendfeuerwehr Baccum planen ein gemeinsames Black Light Sport Event.



Foto: Volker Minkus

Talkrunde

Fabian Hambüchen, Fußball-Profi Gerrit Brandt und Sportpsychologe Prof. Dr. Oliver Stoll haben im Literarischen Salon in Hannover Einblicke in den Leistungssport gegeben. Der Titel der Talkrunde lautete „Druck! Vom täglichen Leben im Hochleistungssport“.



Foto: OSP Niedersachsen

Neue Homepage

Der Olympiastützpunkt Niedersachsen hat seine Homepage überarbeitet. Der Internetauftritt ist über die Adresse www.osp-niedersachsen.de erreichbar.



Foto: TNB

Premiere

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen hat erstmals in Hannover die ITF Juniors „TNB-International Open“ ausgerichtet. In den Einzelwettbewerben siegten Noma Noha Akugue (Foto, l.) aus Hamburg und Gilles Arnaud Bailly aus Belgien.



Foto: DRV/ Seyb

Dreifach-Erfolg

Die niedersächsischen Ruderinnen haben bei der EM in Poznan (Polen) drei Silbermedaillen gewonnen. Erfolgreichen waren Carlotta Nwajide (2. v.r., Doppelvierer) sowie Marie-Catherine Arnold und Frauke Hundeling (Achter).



Foto: ETTU

Vierter Platz

Tischtennis-Spielerin Mia Griesel hat beim Europe Youth Top 10 in Berlin den vierten Platz belegt. Die Schülerin des LOTTO Sportinternats erhielt als Ersatzspielerin erst 14 Stunden vor Turnierbeginn ihrer Startzusage.



Foto: pixabay / PhilSchreyer

J-TEAM-Gewinnspiel

Die Sportjugend Niedersachsen hat zur Aufnahme des 200. J-TEAMS ein Gewinnspiel für J-TEAMS gestartet. Erster Preis ist ein Bus für ein Team-Wochenende.

Weblink:
www.vereinshelden.org/j-team



Foto: LSB

Neue Facebook-Seite

Die Sportjugend Niedersachsen ist ab sofort auch bei Facebook vertreten. Informationen zur Jugendorganisation des LandesSportBundes Niedersachsen gibt es unter www.fb.com/sportjugend.nds



Foto: KSB Rotenburg (Wümme)

Minisportabzeichen

18 Kinder aus der „Kinderturngruppe 3-6 Jahre“ des TuS Kirchwalsede haben ihr Minisportabzeichen abgelegt. Begleitet wurden die Übungen durch eine kleine Bewegungsgeschichte vom Hasen „Hoppe!“ und dem Igel „Bürste!“.



Foto: KSB Emsland

Schach-Wochenend-Camp

Der Fachverband Schach Emsland und das Projekt Net(z)werk+ vom KSB Emsland haben in Lingen das erste Schach-Wochenend-Camp veranstaltet. An dem Camp nahmen 14 Jugendliche teil.



Foto: KSB Helmstedt

Gesundheitswanderung

50 Frauen haben an der interkulturellen Frauen Gesundheitswanderung im Elm rund um den Waldelefanten teilgenommen. Zu der sechs-Kilometer-Wanderung eingeladen hatten der KreisSportBund Helmstedt, der Landkreis sowie die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe und die VHS der Stadt Helmstedt.



Foto: SV Union Meppen

Sportvereine mit gutem Beispiel

Der Kreissportbund Emsland (KSB) und der Niedersächsische Fußballverband Kreis Emsland (NFV) haben eine Kooperationsmaßnahme „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierender Gewalt“ und „Kindeswohlgefährdung“ durchgeführt. Das Seminar fand beim SV Union Meppen statt.



Foto: KSB Rotenburg (Wümme)

Neues Vorstandsmitglied

Der Vorstand des KSB Rotenburg (Wümme) hat Christian Thiessen in das Amt des „kommissarischen Vorstandsmitglieds für Finanzen und Organisation“ berufen. Thiessen ist auch Vorsitzender des TSV Bremervörde.



Foto: KSB Diepholz

Klausurtagung

Der Vorstand des KSB Diepholz hat sich in Okel zur jährlichen Klausurtagung getroffen. Themen waren u.a. Veranstaltungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und die Planung für 2021.



Foto: minkusimages

Neuer Termin

Die Verantwortlichen des „Feuerwerks der Turnkunst“ haben die HARD BEAT Tournee aufgrund der geltenden Corona-Maßnahmen ins Frühjahr 2021 verschoben. Neuer Starttermin ist der 26. März 2021.

Schnappt die Seile – fertig – los!



Die Spielesammlung „Schnappt die Seile – fertig – los!“ der Sportjugend Niedersachsen. Foto: LSB

Die Sportjugend Niedersachsen hat eine neue Broschüre mit Bewegungsspielen mit dem Springseil für Kita, Grundschule und Sportverein veröffentlicht.

Die kostenlose Spielesammlung „Schnappt die Seile – fertig – los!“ mit Ideen für Bewegung, Spiel und Sport mit dem Springseil soll zu einer vielfältigeren Bewegung von Kindern im Kita- und Grundschulalter beitragen. Springen ist eine motorisch-koordinative Fertigkeit, die Kinder bereits im frühen Kindergartenalter ausführen können.

Die Broschüre gibt Übungsleitenden, pädagogischen Fachkräften, Sportlehrkräften Anregungen für den Einsatz von Springseilen und das Üben verschiedener Sprungtechniken. Die 44-seitige Spielesammlung gliedert sich

in die vier Themenbereiche Spielideen mit Springseilen, Spielideen mit Seilsprüngen, Staffeldien mit Springseilen und Stationstraining mit Springseilen.

Die Broschüre kann in gedruckter Form direkt bei der Sportjugend Niedersachsen bestellt werden.

✉
Britta Nordhause
bnordhause@lsb-niedersachsen.de

Download: https://www.sportjugend-nds.de/fileadmin/daten/dokumente/sportjugend/Broschüre_Schnappt_die_Seile.pdf

17 Freiwillige in Niedersachsen

Bis Mitte 2021 werden 17 junge Menschen in Niedersachsen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Sport absolvieren.

„Die Themen Sport und Umweltschutz bleiben für viele Vereine und junge Menschen wichtig. Deshalb haben wir für die Freiwilligen auch leicht Einsatzstellen gefunden“, sagt Lena Klose, zuständige Referentin beim ASC Göttingen. Ziel des FÖJ im Sport ist, das Thema Umwelt- und Klimaschutz in die Ver-

einskulturen der Sportvereine zu bringen. Der ASC unterstützt die Freiwilligen bei der Planung des eigenen ökologischen Projektes. Die Teilnehmer am FÖJ im Sport können zudem die die ÜL-C Lizenz erwerben – auch dafür sorgt der ASC Göttingen. Durch die Zusammenarbeit mit der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz sichert der ASC zudem eine hohe fachliche Qualität des Gesamtangebotes für die Freiwilligen.

Wer sich als Einsatzstelle für das FÖJ im Sport anerkennen lassen will oder weitere Informationen zu diesem Thema bekommen möchte, kann sich direkt an den ASC Göttingen wenden.

✉
Lena Klose
klose@fwd-sport.de
Tel.: 0175-7293389



„Mike“ Bartels beendet Trainerkarriere



Michael „Mike“ Bartels. Foto: LSB

16 deutsche Jugendmeisterschaften, acht deutsche Pokalmeisterschaften und die Entwicklung von 52 Jugendnationalspielern. Das ist die erfolgreiche Bilanz von Wasserball-Trainer Michael Bartels. Nach einem U12-Turnier um den Deutschen Pokal in Bad Cannstade beendete der 72-Jährige, der von allen nur „Mike“ genannt wird, seine Trainerkarriere bei den White Sharks Hannover. Seine ersten Berührungen mit dem Leistungssport im Wasser machte Bartels im Alter von zwölf Jahren bei den Wasserfreunden 1898

Hannover als Schwimmer. Später wechselte er dann zum Wasserball. Schon mit 16 Jahren übernahm er erste Aufgaben als Trainer von Nachwuchsmannschaften. Ein Bereich, der sich im Laufe seiner Trainerkarriere immer mehr zum Kernbereich entwickelte. „Ich bin davon überzeugt, dass der Leistungssport unsere Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördert, gut auf die Zukunft vorbereitet und viele der Jungs sich zu Führungskräften unserer Gesellschaft entwickeln werden“, so Bartels. Er begleitete bei den White Sharks Hannover, die er 2008 als einer der Gründer ins Leben rief, unter anderem das Torwarttalent Kevin Götz, der inzwischen Teil der deutschen Nationalmannschaft ist, und Jan Rotermund, der 2019 sein Debüt in der Nationalmannschaft gab. Ein Beispiel für Bartels großes Engagement für die Jugend zeigte sich eindrucksvoll in der California-Summer-Tour für 17 Nachwuchsspieler im Jahr 2018. Für

das Trainingscamp sammelte der Erfolgscoach mehr als 20.000 Euro ein. Er schaffte es auch seine White Sharks öffentlichkeitswirksam auf Straßenbahnen in Hannover zu platzieren. „Mike Bartels hat als Trainer einen riesigen Anteil am gewachsenen Stellenwert der Sportart Wasserball in Niedersachsen. Mit ihm wurden - u.a. durch die Kooperation von WASPO 98 und den White Sharks - Strukturen geschaffen, die auch nach seiner aktiven Trainerkarriere einen großen Mehrwert für den Bundesstützpunkt Wasserball haben. Für diesen großen Einsatz als Trainer, besonders für den Nachwuchsleistungssport, bedanke ich mich im Namen des OSP ganz herzlich“, so OSP-Leiterin Prof. Dr. Ilka Seidel. Ein kompletter Rückzug vom Wasserball kommt für den 72-Jährigen nicht in Frage. In Zukunft will er für die White Sharks weiterhin Aufgaben außerhalb des Beckenrandes übernehmen.

ARAG. Auf ins Leben.

**Abfahren auf Sicherheit:
unsere Kfz-Zusatzversicherung**

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

ARAG

Rechtsschutz
inklusive



**Ohne Engagierte
geht gar nichts.**

**Nominiert jetzt
eure Vereinsheldinnen
und Vereinshelden!**

Die Übungsleiterin, der Platzwart, der ehrenamtliche Vorstand, die Sportgeräte-Pflegerin oder der Papa, der die G-Jugend zu jedem Spiel fährt...

Genau dieses Engagement macht unsere Sportvereine in Niedersachsen besonders erfolgreich und verdient eine Auszeichnung.

Bis zum 31. Dezember 2020 könnt ihr euren Vereinshelden nominieren. Alle nominierten Vereinshelden erhalten eine Urkunde und eine Einladung zum exklusiven „Engagement-Dankeschönevent 2021“.

Nominiert jetzt eure Vereinshelden unter:
<https://vereinshelden.org/wertschaetzen/vereinshelden-2020/>

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Wir haben es geschafft!

Von Kai Anna Braun



A7Ro5677: Lara Fedorov, die vierfache Deutsche Jugendmeisterin, mit ihrem Silfurtoppur frá Tungu.



Die vierfache Deutsche Meisterin der Juniorenklasse: Brynja Sophie Arnason, hier mit ihrem Eldur frá Köldukinn, mit dem sie souverän die Siege in der T1 und V1 erritt.

Fotos: Krijn Buijteleaar & Babs Dickmann, www.krijn.de

Eine lange Zeit der Unklarheit, Unsicherheit und der Bedenken ging der diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaft des Islandpferdesports voraus. Erst zu einem anderen Zeitpunkt geplant, konnte die DJIM in ihrer ursprünglich vorhergesehenen Weise nicht stattfinden. Natürlich Jahr kam die Covid 19-Pandemie auch in unserer Islandpferdewelt an und warf so einiges über den Haufen. Fast sah es so aus, als würde 2020 als das erste Jahr ohne DJIM seit 1978 in die IPZV-Geschichte eingehen. Doch glücklicherweise kam es nicht zum Äußersten. Dem IPRV Sandkrug und Susanne Brengelmann auf Gut Sandheide haben wir es zu verdanken, dass unsere DJIM nun Anfang September doch noch stattfinden konnte. Nachdem noch in aller Eile einige Qualitäre und Cyberwettbewerbe genutzt worden waren, um fehlende Qualifikationen zu erreichen, machten sich zu Beginn der ersten Septemberwoche zahlreiche Reiter und Pferde auf den Weg zur DJIM 2020. Mit im Gepäck: Corona-gemäß nur wenige Begleitpersonen, aus-

reichend Mund-Nasen-Schutzmasken, Vor- und Umsicht und vor allen Dingen viel gute Laune und Vorfreude. Bei allen Teilnehmern stand der Sportgedanke im Vordergrund und so konnten Reiter, Trainer, Organisatoren und alle Beteiligten absolut DJIM-würdige und buchstäblich meisterhafte Glanzritte genießen und sich über das sportliche Treiben auf den verschiedenen Turnierplätzen freuen. Insgesamt waren in diesem Jahr viele neue Pferd-Reiter-Kombinationen am Start, darunter sowohl einige Nachwuchspferde wie auch viele bekannte und turniererfahrene Pferde, die von ihren neuen und jungen Reitern vorgestellt wurden. Schön zu sehen war, dass auf allen Schauplätzen und in allen Altersklassen entsprechend starke Leistungen und hoch benotete Darbietungen gezeigt wurden. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: In der Dressur konnte Ann-Sophie Gebhard gewohnt harmonische und feine Ritte auf hohem Ausbildungsniveau zeigen und gewann die Gehorsam Kür mit einer Punktzahl von 7,41.

In den Passdisziplinen waren besonders bei den Junioren bemerkenswert viele gute Leistungen und hochbenotete und schnelle Ritte zu sehen. Hier konnte Franziska Kraft gleich mehrere Meistertitel erreichen. Verfolgte man das Treiben auf der Ovalbahn, so kam man auf diesem Turnier an einem Namen einfach nicht vorbei: Brynja Sophie Arnason. Mit einer fabelhaften Mischung aus reitlichem Können, Souveränität, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen schaffte sie es, gleich in allen vier sehr stark besetzten Preisprüfungen auf dem obersten Treppchen zu landen! Mit Skuggi frá Hofi I erritt sie sich die Meisterschärpen in T2 und F1 und mit Eldur frá Köldukinn holte sie sich die Siege in V1 und T1 und all dies mit Punktzahlen, mit welchen sie den Erwachsenen ordentlich Konkurrenz machen.

Weblink:
www.lottosportinternat.de
✉ sportinternat@lsb-niedersachsen.de



Gemeinsam zum Ziel.

Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung. Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen



TEAM



LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Nach Lektüre bitte weitergeben (Datum/Zeichen):

LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Postvertriebsstück Deutsche Post AG

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10
Entgelt bez.

30169 Hannover
H 4413

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige



**SILVESTER
LOTTERIE**

**SILVESTER
LOTTERIE**

HAPPY NEW MILLIONÄR

Ihre Chance, der 1. Millionär Niedersachsens
im neuen Jahr zu werden – für nur 10 €!

NEU

Einfach in Ihrer Annahmestelle
Code einscannen lassen und teilnehmen!



Annahmeschluss 31. Dezember 2020, 14:00 Uhr
Chance 1:500.000. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.bzga.de
www.lotto-niedersachsen.de

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen